

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 43 (1996)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Katastrophenfall gut vorbereitet.



Ihre Zivilschutzanlagen haben Sie mit dem Objektbewirtschaftungssystem ALLFA voll im Griff. Pläne, Karten, Inventar und Schutzraumbelegungen sind jederzeit und übersichtlich am Bildschirm aufrufbar.



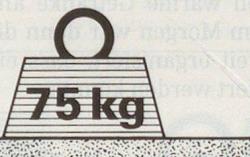
Weil Ihre Zeit im Ernstfall absolut knapp ist, sollten Sie schon heute vorsorgen. Mit dem modernen Objektbewirtschaftungssystem ALLFA haben Sie immer aktuelle Zivilschutzdaten und können Auswertungen und Analysen nach unterschiedlichsten Kriterien vornehmen. Detailliert beschriftete Zivilschutzpläne, Lage-

und Nachrichtenkarten werden automatisch erstellt. ALLFA sorgt für einen hohen Detaillierungsgrad der Informationen, die Sie, wenn es darauf ankommt, für Ihre Entscheidungen brauchen. Unser Verantwortlicher, D. Iransen, informiert Sie gern.

Wir übernehmen Verantwortung

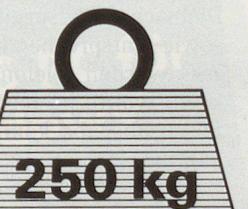
FIDES INFORMATIK

Abteilung Facility Management · Feldstrasse 42 · Postfach, 8036 Zürich · Telefon 01 298 66 56



HEBGO FL-Konsole

Ausladung 80–680 mm
(routinemässige Belastungsprüfung 150 kg/Stk.)



HEBGO FS-Konsole

Ausladung 380–780 mm
(routinemässige Belastungsprüfung 500 kg/Stk.)



Ihr Beschlägehändler liefert Ihnen
gerne die HEBGO-Konsolen ab Lager.

TROCKEN-KLOSETT- SYSTEM FÜR SCHUTZRÄUME



Erhältlich in den
Setgrössen für 8, 15
oder 30 Personen

ROMAY®

ROMAY AG
CH-5727 Oberkulm
Tel. 062 776 22 55 Fax 062 776 28 80



Offizielle Ausführung
des Bundesamtes für Zivilschutz
Modèle officiel de l'Office fédéral
de la protection civile

Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen «Trocken-Klosett-System für Schutzzäume»
Firma: _____
Adresse: _____
PLZ: _____
Ort: _____
Coupon senden an:
ROMAY AG
5727 Oberkulm

Erkenntnisse und Lehren aus der Brandnacht von Stein-Säckingen

Bevölkerung wurde «wachgeklopft»

red. In der Erinnerung der Betroffenen ist die heiße Brandnacht vom 4. Januar 1991 in Stein-Säckingen noch in der Erinnerung, als hätte sie sich gestern zugetragen. Dem Zivilschutz fiel unter anderem die Alarmierung und Evakuierung eines Teils der Bevölkerung zu. Die daraus abgeleiteten Lehren und Erkenntnisse können für die Alarmorganisationen anderer Gemeinden wertvolle Hinweise sein.

In der ersten Morgenstunde des 4. Januar 1991, um 0.12 Uhr, sprangen bei der Einfahrt in den Bahnhof Stein 8 von 14 Benzintankwagen einer Güterzugskomposition aus den Schienen. Drei der Wagen, jeder mit 85 000 Liter Benzin beladen, schlügen leck und das auslaufende Benzin entzündete sich schlagartig. Während die Feuerwehren die dramatische Situation am Unglücksort dank wohlüberlegter Massnahmen und richtigem Handeln relativ rasch unter Kontrolle bekamen, spitzte sich die Gefahrerlage im unterhalb des Bahnhofes liegenden Dorfteils von Stein-Säckingen bedrohlich zu. Auslaufendes Benzin war in die Kanalisation gelangt, worauf an mehreren Punkten explosionsfähige Benzin-/Luftgemische entstanden. Um 1.45 Uhr erteilte die Einsatzleitung dem Chef ZSO Stein-Münchwilen, Franz Meier, den Auftrag, den Allgemeinen Alarm auszulösen und die Bewohner der gefährdeten Häuser zu evakuieren. Damit wurde die ZSO aktiv in die Katastrophenorganisation miteinbezogen. Die Erfahrungen aus der Brandnacht haben deutlich aufgezeigt, wo der Zivilschutz im Katastrophenfall wirkungsvoll eingesetzt werden

kann und effiziente Arbeit zu leisten vermag.

Aufgabenstellung an den Zivilschutz

Der ZSO Stein-Münchwilen wurde im wesentlichen die folgenden Aufgaben übertragen:

- Alarmierung der Bevölkerung
- Evakuierung der Bevölkerung
- Betreuung und Information der Bevölkerung
- Verpflegung der evakuierten Bevölkerung
- Verpflegung der Einsatzformationen
- medizinische Betreuung der Bevölkerung
- Übermittlung, Nachrichtendienst und Unterstützung des Gemeindeführungsstabes im Rahmen der vorhandenen KP-Infrastruktur
- Unterstützung mit Beleuchtungsmaterial, Sanitätsmaterial und Schutzmasken
- Inbetriebnahme der sanitätsdienstlichen Einrichtungen des Zivilschutzes
- technische Hilfe in der Wasserversorgung und Kanalisation.

Einsatz und Mittel des Zivilschutzes

Aufgebot: Im Rahmen der Alarmorganisation der Gemeinde Stein können der Gemeindeführungsstab, das Gemeindepersonal, der Ortschef-Stellvertreter, der Dienstchef UEM D, der Dienstchef ND und zwei Übermittler der Zivilschutzorganisation über den Feuerwehr-Simultan-Telefon-Alarm aufgeboten werden.

Über eine andere Simultan-Telefon-Alarmgruppe kann eine zusätzliche Hilfsgruppe aufgeboten werden. In dieser Gruppe sind zwei Ärzte, die Gemeindeschwestern, medizinisches Hilfspersonal für den Betrieb des Sanitätspostens sowie weitere Mitglieder des Ortsleitungsstabes eingeteilt. Der Ortschef und sein Stellvertreter sind zusätzlich mit Taschenrufempfängern ausgerüstet. Diese lassen sich von jedem beliebigen Telefonapparat durch Anruf auf den Orts-Feuerwehrsender direkt besprechen.

Noch vor 2.00 Uhr waren zwei Drittel der Aufgebotenen (etwa 15 Personen) der Alarm- und Hilfsgruppe eingrückt und konnten mit dem Evakuierungsauftrag betraut werden. Dem Chef ZSO wurden für die Evakuierung bereits früher aufgebo-

tene Samariter und Feuerwehrangehörige zugewiesen.

Alarmierung und Evakuierung

Der Allgemeine Alarm konnte rund fünf Minuten nach Auftragsteilung mittels stationärer Sirene ausgelöst werden.

Die Evakuierung war nicht vorbereitet und musste improvisiert angeordnet und durchgeführt werden. Erschwerend wirkte sich aus, dass unmittelbar nach Auslösung des Allgemeinen Alarms ein Stromausfall in der gesamten Gemeinde bestand. Trotz Einsatz von Lautsprecherfahrzeugen mussten die Einwohner teilweise mit recht viel Phantasie «wachgeklopft» werden (die Türklingeln funktionierte wegen des Stromausfalls nicht). Die Evakuierten verhielten sich sehr ruhig und diszipliniert.

Die Aufnahme der rund 200 Evakuierten erfolgte im Schulhauszentrum. Dieses verfügte insgesamt über etwa 500 Schutzplätze, ausgerüstet mit Liegestellen. Diese Räume sind jederzeit bezugsbereit. Im Verlaufe der Nacht konnten den Evakuierten warme Getränke angeboten werden. Am Morgen war dann die Versorgung soweit organisiert, dass ein Frühstück serviert werden konnte.

Verpflegung der Einsatzformationen

Am Samstag, 5. Januar, wurde dem Chef ZSO der Auftrag erteilt, die Verpflegung der eingesetzten Feuerwehren und Hilfsformationen (etwa 200 Mann) ab Nachtessen inklusive Nachtverpflegung bis Einsatzende am Sonntag zu organisieren. Der Dienstchef Versorgung, der Küchenchef sowie entsprechendes Hilfspersonal der ZSO wurden telefonisch aufgeboten. Gekocht wurde in der Militärküche und die Essensausgabe konnte in einer Betriebskantine erfolgen.

Die Erkenntnisse

Ein zeitgerechtes **Aufgebot** der für den Katastropheneinsatz vorgesehenen Schutzhilfsgruppen ist nur durch Telefonalarm, Taschenrufempfänger usw. möglich.

In der 1. Staffel der aufzubietenden Schutzhilfsgruppen sollten auch Angehörige des **Versorgungs- und Betreuungsdienstes** eingeteilt sein. Die für den Katastro-

NEUKOM 

**Mobiliar für
Zivilschutzanlagen
und
Militärunterkünfte**

Beratung - Planung - Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 33 05